



Schwule Bleibe

Felix Roth und Ralph Martin Zeller vermitteln Wohnungen an Homosexuelle

○ Ob Singles, Familien mit Kindern, Paare ohne Nachwuchs, studentische Wohngemeinschaften – in Sachen Wohnen herrschen ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Vorstellungen. „Unserem Klientel ist meist die Nähe zum Stadtzentrum wichtig, aber auch die Qualität des Mietobjekts hat Priorität. Wo der nächste Spielplatz ist oder wie weit es bis zur nächsten Kita ist, ist dafür eher weniger wichtig“, sagt Felix Roth, der gemeinsam mit Ralph Martin Zeller seit kurzem mit der Firma Immolodge Immobilien an Privatkunden vermittelt.

Das Besondere daran: Immolodge konzentriert sich auf einen homosexuellen Kundenstamm. In anderen Städten wie etwa Berlin und Köln gibt es Immobilien-Plattformen für Homosexuelle schon eine ganze Weile – dort sei die Resonanz gut, heißt es und viele der Kunden seien besonders zahlungskräftig.

In Stuttgart ist das Angebot für das schwul/lesbische Publikum ganz neu. Zeller und Roth sehen es als Herausforderung an, eine solche Plattform zu eta-

blieren – gerade im „als konservativ verschrienen Schwaben“.

„Homosexuelle Paare stoßen oft auf Probleme bei der Wohnungssuche und haben immer wieder mit Diskriminierungen zu kämpfen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch viele Vermieter, die gerade schwule Paare bevorzugen, weil oftmals von beiden Partnern ein festes Einkommen und keine Kinder vorhanden sind. An dieser Stelle möchten wir vermitteln“, schildert Zeller die Idee hinter dem Unternehmen.

Der Traummieter ist schwul

Zeller und Roth wissen genau, wie ihr Kundenstamm tickt – man habe einfach ein Auge für die passenden Immobilien. „Schwule Kunden muss man anders ansprechen. Da spielt Freundlichkeit und Offenheit eine große Rolle. Aus dem Grund wickeln wir alles persönlich ab“, so Roth.

Die Aufgaben der befreundeten Geschäftsmänner sind klar verteilt. Zeller ist der Immobilien-Fachmann. Er ist seit vielen Jahren im Geschäft. Roth, Besitzer eines Schuhgeschäfts für Herren in der Innenstadt, ist der Kontakter. Mit dem zweiten Standbein erfüllen sich die beiden einen Wunsch.

Homosexualität ist übrigens keinesfalls eine Voraussetzung, um von den beiden eine Wohnung vermittelt zu bekommen. „Wir freuen uns auch über heterosexuelle Kunden. Wir wollen in keiner Weise jemanden ausschließen und möchten das breite Stuttgarter Publikum ansprechen“, betont Roth.

Auf die Frage nach Anfeindungen reagieren die beiden gelassen: „Ich bin ganz entspannt, was Gegner angeht“, sagt Zeller und lehnt sich zurück. „Ich auch“, fügt Roth hinzu, „selbst wenn man einen Lolli-Laden eröffnet, kommen immer welche, die keine Lollis mögen und sich beschweren.“

Franziska Schuppert

○ Immolodge Königstr. 26, 5-Mitte, www.immolodge.de